

DOI: 10.5771/1866-377X-2017-1-33

Weihnachtsfeier des djb-Landesverbands Hamburg

Anita von Hertel

djb-Landesverband Hamburg, Mediatorin

Am 14. Dezember 2016 trafen wir djb-Frauen – 22 an der Zahl – uns in unserem Traditionslokal, einem Kleinod der hanseatischen Baukunst. Es heißt „Schönes Leben“, befindet sich in einem mit Sorgfalt und Liebe zum Detail renovierten Kaufmannshaus Hamburgs und ist in diesem Jahr 330 Jahre alt geworden – und damit das älteste Kaufmannshaus der Hansestadt.

Nicht weniger Sorgfalt und Liebe zum Detail zeigte Dana-Sophia *Valentiner*, unsere Schatzmeisterin und die Jüngste im Vorstand, bei dem von ihr an diesem Abend vorgestellten Projekt. Sie hatte eine Untersuchung zur Rolle von Frauen und Männern in Texten der Examensklausurenkurse an zwei Hamburger Universitäten durchgeführt, der Bucerius Law School und der Universität Hamburg. Die Fragestellung lautete: Welche Rollen nehmen Frauen und Männer in juristischen Klausurtexten ein? Entspricht das Rollenverständnis eher einem respektvollen Miteinander auf Augenhöhe? Ist es eher geprägt von Vorstellungen aus einer Zeit vor unserer Zeit? Und was spiegelt sich in den Klausurtexten für ein Verständnis derjenigen, die diese Texte für die Studierenden verfassen? Das Zahlenmaterial, das Dana-Sophia *Valentiner* uns präsentierte, war beeindruckend: Ca. 400 Personen kamen in den von ihr untersuchten 87 Klausurtexten insgesamt vor. 80 Prozent von ihnen waren männlich. 18 Prozent waren weiblich und zwei Prozent waren ohne Geschlecht, z.B. Buchstaben-Personen ohne Geschlechtsangabe wie A oder B. Bei den Berufen zeigte sich bei den Männern ein großes Spektrum unterschiedlicher Tätigkeiten – Juristen, Handwerker, Techniker, Führungskräfte in Handel und Verkauf, Unternehmer etc. Frauen wurden vielmehr als Verkäuferinnen oder mit Haushalt, Sorge und Pflege befasst dargestellt. Viele weitere Details zeigen: Von respektvoller Augenhöhe sind wir weit entfernt.

30 Jahre bevor unsere Vortragende sich mit ihrer Studie befasste, hatte es schon einmal eine ähnliche Studie gegeben. Franziska *Pabst* und Vera *Slupik* hatten 1977 das Frauenbild



▲ Dana-Sophia Valentiner und Vivien Wacker, Landesverband Hamburg
(© Anita von Hertel, Hamburg)

im zivilrechtlichen Schulfall untersucht (Pabst, Franziska/Slupik, Vera, Das Frauenbild im zivilrechtlichen Schulfall – Eine empirische Untersuchung, in: Kritische Justiz 1977, S. 242-256). Dana-Sophia *Valentiner* stellte fest, dass sich seit 1977, was die Rollen in Texten dieser Art angeht, nicht viel geändert hat. Lichtblick: An den beiden Hamburger Hochschulen wurde die Untersuchung unserer djb-Kollegin durch die Gleichstellungsbeauftragten unterstützt und sofort mit Aufmerksamkeit aufgenommen – Umdenken und Handeln wurden dort angekündigt.

Bei uns djb-Frauen schloss sich eine angeregte Diskussion an. Da wir zwei ausländische Juristinnen aus Aleppo und Teheran bei uns in diesem Abend zu Gast hatten, konnte in Kleingruppen auch der internationale Vergleich gezogen werden. Bei köstlichem Fingerfood und vielen guten Gesprächen klang der Abend mit Kerzenschein, einem bewegenden Weihnachtsgedicht von Frau *Thietz-Bartram* und der Vorfreude auf ein gutes Jahr 2017 aus.



▲ Die Weihnachtsrunde des LV Hamburg